



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

## Kurzfassung MaP 242 "Sandberg Wiederau"

---

### 1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das SCI 242 "Sandberg Wiederau" liegt ca. 9 km südlich von Rochlitz und hat eine Flächengröße von 60 ha. Im Osten wird es von der Bundesstraße 107 und im Norden von der Ortslage Wiederau begrenzt. Das SCI ist flächenidentisch mit dem Naturschutzgebiet "Sandberg Wiederau und Klinkholz".

Gebietsprägend sind zwei Bachtäler am West- und Ostrand des SCI, in denen jeweils mehrere Teiche aufgestaut wurden, sowie drei Waldflächen unterschiedlicher Größe, von denen zwei (das Klinkholz und das Wäldchen am eigentlichen Sandberg Wiederau) unmittelbar an die Teichketten angrenzen.

Das SCI "Sandberg Wiederau" befindet sich im Kerngebiet des sächsischen Granulitgebirges. Der anstehende Fels wird in den überwiegenden Bereichen von tertiären und diluvialen Ablagerungen verhüllt. Zum Teil gibt es noch Reste ehemals großflächiger sandiger Ablagerungen aus dem Oberoligozän, die am eigentlichen Sandberg Wiederau auch abgebaut wurden.

Auf den höher gelegenen Plateauflächen des Gebietes kam es zu großflächigen Ablagerungen von Löß, aus dem sich durch Auswaschungen von Karbonaten sowie durch Eisenoxid- und Tonbildungen Lößlehm bildete. Die sich daraus entwickelnden fruchtbaren Parabraunerden werden fast ausschließlich ackerbaulich genutzt. Im Bereich der Teichkette am Klinkholz und der zentralen Senke am Sandberg Wiederau stehen wasserundurchlässige, tonig-lehmige Sedimente an, die die Entwicklung von Feuchtbiotopen bzw. die Anlage der Teiche ermöglichten.

Die Teichkette am Klinkholz im Westen des SCI umfasst aktuell sechs Teiche. Sie werden von einem Bach gespeist, der aus einem Quelltopf oberhalb der Kette entspringt. Etwas abseits davon befinden sich zwei weitere, sehr kleine, aktuell nicht mehr genutzte und somit fast verlandete Teiche. Sie werden ausschließlich von Hangwasser der westlich angrenzenden Flächen gespeist, das sich in einem schmalen Tälchen sammelt. Die drei innerhalb des SCI gelegenen Teiche der Sandberg-Teichkette haben deutlich geringere Flächengrößen als die am Klinkholz. Ein weiteres Stillgewässer im Bereich der ehemaligen Sandgrube war ursprünglich ohne Zufluss, wurde jedoch vom Nutzer und Eigentümer über ein Rohr im Nebenschluss an den Bach angebunden.

Weitere Feuchtbiotope in den Tälern und Senken des Gebietes sind Sumpfwälder, Bach-Erlen-Eschen-Wälder, Röhrichte, Seggenrieder sowie Feuchtwiesen.



### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Über die Hälfte der Waldflächen des SCI werden von Laub- und Mischwald eingenommen. Nadelwald stockt vor allem auf den oberen Plateauflächen. Zwischen dem Klinkholz und den beiden östlichen Wäldchen liegt ein größerer Acker. Grünlandnutzung gibt es nur kleinflächig im Bereich von Tälchen oder Senken sowie an einigen Hängen. Die ehemalige Abbaufäche am Sandberg ist durch Birken-Vorwald, vegetationsarme Rohböden sowie Ruderalfluren sandiger Standorte geprägt.

Ca. 55 % der Waldflächen des SCI sind Landeswald, 35 % befinden sich in Privatbesitz und 10 % sind Kirchenwald.

## 2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

### 2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Als Ergebnis der Ersterfassung im Jahr 2007 wurden drei Lebensraumtypen (LRT) mit einer Gesamtfläche von 2,9 ha kartiert (vgl. Tabelle 1). Hinzu kommen jeweils eine Entwicklungsfläche für die LRT 3150 (Eutrophe Stillgewässer - 0,3 ha), LRT 9110 (Hainsimsen-Buchenwälder - 0,6 ha) und LRT 91E0\* (Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder - 0,1 ha).

**Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 242**

Lebensraumtyp (LRT)		Anzahl der Einzelflächen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
3150	Eutrophe Stillgewässer	7	1,8	3,0 %
6510	Flachland-Mähwiesen	1	0,3	0,6 %
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	4	0,8	1,3 %
<b>gesamt:</b>		<b>12</b>	<b>2,9</b>	<b>4,9 %</b>

\*prioritärer Lebensraumtyp

Den deutlich größten Anteil der Lebensraumtypen im SCI nehmen die Eutrophen Stillgewässer (LRT 3150) ein. Alle Gewässer dieses Typs weisen im Gebiet einen günstigen Erhaltungszustand auf. Die Teiche sind nur mäßig artenreich an lebensraumtypischen Pflanzenarten, bemerkenswert ist lediglich ein größeres Vorkommen des in Sachsen stark gefährdeten Haarblättrigen Laichkrautes (*Potamogeton trichoides*) in einem der Teiche. Eine überregionale Bedeutung haben die Gewässer vor



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/lflug

allein als Reproduktionsstätten von mehreren Amphibienarten, insbesondere der Anhang II-Art Kammmolch sowie des Springfrosches.

Zweithäufigster LRT des Gebietes sind die Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (LRT 91E0\*), ihr Anteil an der Gesamtfläche des SCI beträgt allerdings nur 1,3 %. Alle vier Flächen weisen einen günstigen Erhaltungszustand auf. Die Wälder sind relativ reich an lebensraumtypischen Arten. Als Laubwälder feuchter Standorte haben sie auch Bedeutung als Landlebensraum für im Gebiet vorkommende Amphibien.

Nur auf einer kleinen Fläche kommt der LRT 6510 (Flachland-Mähwiesen) vor. Die Wiese weist einen günstigen Erhaltungszustand auf, ist jedoch nur mäßig artenreich.

**Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 242**

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
3150	Eutrophe Stillgewässer	-	-	7	1,8	-	-
6510	Flachland-Mähwiesen	-	-	1	0,3	-	-
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	-	-	4	0,8	-	-

\*prioritärer Lebensraumtyp

Potenzielle Kohärenzbeziehungen zu anderen FFH-Gebieten bestehen insbesondere zum SCI "Chemnitztal", das sich südlich bzw. westlich des Klinkholzes erstreckt. Ungefähr 3 km nordöstlich des SCI "Sandberg Wiederau" befindet sich zudem das SCI "Erlbach- und Aubachtal bei Rochlitz". Trotz der geringen Flächengröße des SCI 242 besitzt es somit ein hohes Potenzial als wichtiger Trittstein vor allem innerhalb des regionalen NATURA 2000 – Verbundes.

## 2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI "Sandberg Wiederau" wurden drei Arten des Anhang II der FFH-Richtlinie nachgewiesen (vgl. Tabelle 3). Ein Altnachweis der Anhang II-Art Spanische Flagge konnte aktuell nicht bestätigt werden.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

**Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II - Arten im SCI 242**

Anhang II – Art		Anzahl der Habitats im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
Name	Wissenschaftlicher Name			
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	2	16,9	28,1 %
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	1	38,6	64,3 %
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	1	38,6	64,3 %

Der Kammolch kommt im SCI im Bereich der beiden Teichketten in zwei Habitaten vor, die jeweils einen günstigen Erhaltungszustand aufweisen. Die Habitatausstattung (Laichgewässer und Landlebensraum) ist an beiden Teichketten hervorragend, deutliche Unterschiede gibt es hinsichtlich der Populationsgröße.

Überregional bedeutsam ist das Kammolch-Habitat im Bereich der Klinkholz-Teichkette mit über 100 adulten Individuen. Die Art profitiert hier davon, dass zwei Teiche als Brutstreckenteiche bewirtschaftet werden und somit praktisch prädatorenfrei sind. Die Fortführung dieser spezifischen Teichnutzung ist eine wesentliche Voraussetzung, um das sehr individuenreiche Vorkommen zu erhalten. Ähnliche Nachweiszahlen der Art aus dem Jahr 1994 sprechen für eine wahrscheinlich seit mindestens 12 Jahren regelmäßige erfolgreiche Reproduktion des Kammolches innerhalb der Klinkholz-Teichkette. Im Habitat Sandberg wurden dagegen nur einzelne Tiere nachgewiesen.

Im SCI wurden ein Jagdhabitat des Großen Mausohrs und ein Jagdhabitat/Sommerquartierkomplex der Mopsfledermaus ausgewiesen, die deckungsgleich die gesamte gehölzbestandene Fläche des SCI einnehmen. Beide Habitats weisen auf der Grundlage der bewerteten Teilkriterien Habitat und Beeinträchtigung einen günstigen Erhaltungszustand auf.

Die Nachweise des Großen Mausohrs stehen wahrscheinlich in engem Zusammenhang mit der individuenstarken (bis 500 Tiere) und damit landesweit bedeutenden Wochenstube im Eisenbahnviadukt bei Göhren, die nur ca. 5 km vom SCI entfernt ist. Das SCI "Sandberg Wiederau" dient der Art vornehmlich als Jagdhabitat, hat aber wahrscheinlich wegen seiner geringen Flächenausdehnung keine übergeordnete Bedeutung. In wenigen Bereichen (vornehmlich Laubholzalbestand) ist mit Paarungsquartieren zu rechnen.

Die Mopsfledermaus wurde im SCI "Sandberg Wiederau" in geringer Zahl im Jagdhabitat nachgewiesen. Das Vorkommen von Wochenstubenquartieren ist möglich, aber nicht belegt. Aufgrund der Kleinflächigkeit von Altbeständen mit potenziellen Quartierbäumen in



### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

dem vergleichsweise sehr kleinen SCI hat dieses mit Sicherheit keine überregionale Bedeutung für die Art.

Bei den nachgewiesenen Anhang II - Fledermausarten sind zwischen dem SCI "Sandberg Wiederau" und den umliegenden FFH-Gebieten (SCI "Chemnitztal" bzw. SCI "Erlbach- und Aubachtal bei Rochlitz") Flugbewegungen entlang leitlinienartiger Gehölzbestände denkbar.

**Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatfläche im SCI 242**

Anhang II – Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	Wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	-	-	2	16,9	-	-
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	-	-	1	38,6	-	-
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	-	-	1	38,6	-	-

### 3. MAßNAHMEN

#### 3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Zum Erhalt von LRT bzw. Anhang II - Arten notwendige Maßnahmen auf Gebietsebene, etwa Maßnahmen zur Beseitigung von in das Gebiet hineinwirkenden Beeinträchtigungen oder zur Sicherung der Kohärenz, sind nicht notwendig und wurden deshalb nicht geplant.

#### 3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Die Fortführung der extensiven Bewirtschaftung der als LRT 3150 (Eutrophe Stillgewässer) auskartierten Fischteiche ist eine notwendige Erhaltungsmaßnahme zur Sicherung dieses LRT im Gebiet, weil dadurch langfristig eine Verlandung der Gewässer verhindert wird. Die differenzierte Nutzung der einzelnen Teiche des Gebietes trägt dabei wesentlich zur Förderung der Artenvielfalt der Gewässer bei.

Die Erhaltungsmaßnahmen für den LRT Eutrophe Stillgewässer werden durch allgemeine Behandlungsgrundsätze festgelegt. So ist eine Zufütterung mit Getreide sowie Düngung als Gründüngung oder mit Festmist (bei Festlegung der Maximalmenge) möglich.



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Bespannungs- und Ablasszeiten im Gebiet sollten variieren. Ein Besatz der Teiche mit Graskarpfen ist auszuschließen. Bei Notwendigkeit ist eine schonende Entschlammung in größeren Abständen möglich, muss jedoch mit der zuständigen Naturschutzbehörde abgestimmt werden. Der Einsatz von Bioziden sowie die Durchführung einer Desinfektionskalkung sind nur bei einer tierärztlichen Anordnung durchzuführen. Ein nur lokal auf einer Entwicklungsfläche des LRT 3150 (Grubenrestgewässer) vorkommendes größeres Schilfröhricht, ist als wertvolle Habitatstruktur zu erhalten. Weitere vorgeschlagene Entwicklungsmaßnahmen sind der Verzicht auf Düngung in einzelnen Fischteichen.

Als Erhaltungsmaßnahme für den LRT 6510 (Flachland-Mähwiesen) ist eine zweischürige Mahd mit Terminvorgabe vorgesehen. Dabei sollte die erste Mahd im Zeitraum zwischen dem ersten Schieben der Blütenstände und dem Beginn der Blüte der bestandsbildenden Gräser erfolgen. Eine extensive Erhaltungsdüngung (Stickstoff- sowie Grunddüngung) in Höhe des Entzuges ist prinzipiell möglich.

Für den LRT 91E0\* wird eine naturnahe Waldbewirtschaftung angestrebt. Die Nutzung soll nur einzelstammweise erfolgen. Ein Mindestanteil an starkem Totholz ist zu sichern, (potenzielle) Biotopbäume sind auch bei Pflege, Durchforstungen und Erntennutzungen zu belassen. Die Haupt- sowie die lebensraumtypischen Nebenbaumarten sind zu fördern, bei Holzentnahmen (z.B. Brennholznutzung) sind bevorzugt gesellschaftsfremde Baumarten zu nutzen. Zur Vermeidung von Beeinträchtigungen ist der Wildverbiss zu reduzieren. Ein Neubau von Wegen ist nur nach Verträglichkeitsprüfung möglich. Der Technischeinsatz ist zu beschränken (keine Befahrung der sensiblen hydromorphen Standorte) und Entwässerungsmaßnahmen sind zu unterlassen. Darüber hinaus muss die natürliche Dynamik der Fließgewässer gesichert werden. Alle Maßnahmen, die zu Grundwasserabsenkungen oder stärkeren oberflächlichen Entwässerungen führen können, sind zu vermeiden.

Auf den Wald-Entwicklungsflächen im Gebiet ist der Anteil der Hauptbaumarten durch sukzessive Entnahme gesellschaftsfremder Baumarten oder Pionierbaumarten zu erhöhen. Totholz und Biotopbäume sind zu erhalten bzw. anzureichern.

### 3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Zur Sicherung der Teiche als Laichgewässer des Kammmolches wurden für deren Bewirtschaftung allgemeine Behandlungsgrundsätze aufgestellt, die in weiten Teilen denen des LRT 3150 entsprechen. Zusätzliche Erhaltungsmaßnahmen sind Verzicht auf Raubfischbesatz sowie Auflagen hinsichtlich der Teichdamm- und Böschungspflege und der Durchführung der notwendigen Konditionskalkung. Eine wesentliche Maßnahme zur Sicherung der sehr individuenreichen Kammmolchbestände ist außerdem die Fortführung der Nutzung von zwei Teichen der Klinkholzteichkette als Brutstreckenteiche.



### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Als Entwicklungsmaßnahme für den Kammmolch wird die Renaturierung von zwei aktuell nicht mehr genutzten Kleinteichen und deren langfristige Erhaltung vorgeschlagen.

Im SCI "Sandberg Wiederau" genügt zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes der Habitate von Großem Mausohr sowie Mopsfledermaus die Einhaltung von allgemeinen Behandlungsgrundsätzen. Für beide Fledermausarten sollten laubbaumdominierte (Altholz-) Bestände in artspezifischen Mindestanteilen erhalten werden, wobei höhlenreiche, quartierhöfliche Bereiche besondere Bedeutung besitzen. Vor Fällungen sollte grundsätzlich auf mögliche Quartiere geachtet werden. Laub- und Mischwaldbestände sollten nicht großflächig aufgelichtet oder in Nadelwald umgewandelt werden. Zur Sicherung des Nahrungsangebotes ist ein regelmäßiger oder großflächiger Einsatz von Insektiziden auszuschließen.

Für die Mopsfledermaus ist eine bemessene Anzahl von potenziellen Quartierbäumen pro Hektar Altholz zu belassen.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

**Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 242**

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Extensive Teichbewirtschaftung	1,8	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes des LRT	Eutrophe Stillgewässer (3150)
Extensive Grünlandbewirtschaftung	0,3	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes des LRT	Flachland-Mähwiesen (6510)
Naturnahe Waldbewirtschaftung (insb. Totholz, Biotopbäume, lr-typische Hauptbaumarten fördern)	0,8	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes des LRT	Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder (91E0*)
Extensive, differenzierte Teichbewirtschaftung, Verzicht auf Raubfischbesatz	16,9	Erhalt günstiger Habitatbedingungen	Kammolch
Artenschutzgerechte Waldbewirtschaftung, Erhalt von potenziellen Quartierbäumen	38,6	Erhalt von Jagdhabitaten, Sicherung von Habitatstrukturen	Großes Mausohr, Mopsfledermaus

\*prioritärer Lebensraumtyp



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

## 4. FAZIT

Bei den meisten Teichen des Gebietes (LRT 3150 bzw. Kammolch-Habitat) sowie der Flachland-Mähwiese entspricht die aktuelle Nutzung schon weitgehend den vorgeschlagenen Erhaltungsmaßnahmen. Die Bewirtschafter haben dort keine anderen Nutzungspläne als die Fortführung der gegenwärtigen (extensiven) Nutzung, welche für die Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes der LRT und Habitats ausreicht.

Auch die Abstimmung mit den Waldbesitzern verlief weitgehend konfliktfrei. In den (quelligen) Erlen-Eschen-Bachwäldern des Gebietes erfolgt aktuell nur eine minimale Nutzung, die in keinem Widerspruch zu den vorgeschlagenen Maßnahmen steht. Die meisten einzelflächensspezifischen (Wald-)Maßnahmen betreffen außerdem Landesflächen. Eine aktuelle Forsteinrichtung für das Klinkholz sowie die beiden kleineren Waldflächen des SCI ist noch nicht erfolgt, so dass die Maßnahmenplanung hierbei berücksichtigt werden kann.

Als Ergebnis der Nutzerabstimmung können somit sämtliche vorgeschlagenen Erhaltungsmaßnahmen als umsetzbar eingestuft werden.

Aufgrund der Erkenntnisse bei der Managementplanung ist eine Änderung der FFH-Gebietsgrenze nicht erforderlich.

## 5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 242 wurde im Original 2007 von der Bürogemeinschaft MILAN Halle erstellt und kann bei Interesse beim Regierungspräsidium Chemnitz oder dem Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie eingesehen werden.

## ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten